Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 26 | Mai/Juni 2020 | Nummer 163

Unsere Stadtteilpolizistin

Kochen ohne Grenzen – In den Küchen unserer Nachbarn **7**
Kino-Geschichte **10** | Zwischen Beruf und Berufung **13** | Häuser-Geschichte **16**

SPORT FÜR DIE GANZE
FAMILIE

SC DHfK

Mein Familienfitness

SC DHfK Leipzig e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum

www.scdhfk-fitness.de
0341 - 982110

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

unser Alltag hat sich in den letzten Wochen komplett verändert. Das öffentliche Leben ist ausgebremst: Draußen fahren kaum noch Autos, auf dem Gehweg weichen wir uns aus, um Abstand zu halten. Wir stehen in Abstand zueinander vor dem Supermarkt an. Im Rosental kontrolliert das Ordnungsamt, ob größere Gruppen feiern oder Fußball spielen. Unsere Freiheitsrechte sind extrem eingeschränkt. Und dennoch ordnen wir uns alle unter, weil wir hoffen, das Virus so unter Kontrolle zu bekommen und möglichst viele Leben zu retten.

Der Preis dafür ist hoch. Viele Menschen sind jetzt in Kurzarbeit und wissen nicht, wie es mit ihrem Betrieb nach der Krise weitergeht. Die kleinen Geschäfte und die Restaurants im Waldstraßenviertel kämpfen ums Überleben. Diese Notlage betrifft uns alle. Und hier haben wir eine Verantwortung, denn wir können aktiv helfen. Wo immer es noch Angebote im Viertel gibt, sollten wir diese nutzen. Das heißt: Blumensträuße kaufen und gleich noch Obst und Gemüse mitnehmen, bei Gastro- und Getränke-Lieferservices aus dem Waldstraßenviertel bestellen... etc. Unser aller Solidarität ist jetzt gefordert.

Und diese Solidarität ist sichtbar. Überall hängen jetzt im Viertel Zettel aus, auf denen Hilfe angeboten wird: Einkaufen, Gassi gehen mit dem Hund, Lernhilfe beim Homeschooling anbieten. Ich finde es großartig, dass so viele bereit sind, andere zu unterstützen. Scheuen Sie sich nicht, diese Angebote auch in Anspruch zu nehmen. Denn das ist für mich einer der wenigen positiven Effekte der Corona-Krise. Vielerorts ist wieder mehr Offenheit, mehr Freundlichkeit zu spüren: der herzliche Gruß auf der Straße, der Dank an die Verkäuferinnen an der Kasse oder an die vielen Paketlieferanten, die Geduld, wenn manches etwas länger dauert als gewohnt. Das ist schön, denn unsere Gesellschaft ist in den vergangenen Jahren ruppiger geworden.

Ich würde mir deswegen wünschen, dass wir diese Zugewandtheit und Achtsamkeit auch über die aktuelle Krise hinaus bewahren.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und bitte bleiben Sie gesund.
Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Täglich im Einsatz

Zwischen Dieben, Parksündern und strahlenden Kinderaugen

Gundel Minge (51) ist Bürgerpolizistin und im Waldstraßenviertel unterwegs. Als direkte Ansprechpartnerin berät sie Bürger und steht in engem Kontakt mit den Einrichtungen. Julia Polony interviewte die Polizeihauptmeisterin.

Sie arbeiten seit über 25 Jahren bei der Polizei. War das schon immer Ihr Berufswunsch? Als Kind hat man, angesteckt von Vorbildern, viele Ideen. Obwohl niemand aus meinem familiären Umfeld bei der Polizei arbeitete, wollte ich Kriminalpolizistin werden. Für Frauen war der Einstieg damals schwierig, deshalb habe ich Pädagogik studiert. 1993 bin ich auf ein Inserat in der Leipziger Volkszeitung gestoßen: Ausbildung zur Polizeibeamtin im mittleren Polizeivollzugsdienst. Also habe ich 1994 meine Ausbildung in Leipzig begonnen und bin seitdem im Polizeidienst.

Seit August 2019 sind Sie Bürgerpolizistin und auch für das Waldstraßenviertel zuständig. Was sind die Unterschiede zu Polizeibeamten im Streifendienst? Vom äußeren Erscheinen unterscheide ich mich nicht von Streifenpolizisten: Ich trage die gleiche Uniform, Handschellen, eine Dienstpistole usw. Mein Aufgabengebiet als Bürgerpolizistin ist etwas anders gelagert. In der Regel bin ich am Tage im Einsatz und meistens allein auf Streife oder in Begleitung eines Mitarbeiters der Sächsischen Sicherheitswacht.

Welche Aufgaben haben Sie als Bürgerpolizistin? Ich bin feste Ansprechpartnerin im Polizeirevier Leipzig-Zentrum für die Stadtteile Zentrum Nord und Nordwest. Das heißt, ich bin in diesen Bereichen präsent, nehme polizeirelevante Themen auf, besuche Kitas, Schulen, Vereine, Gewerbetreibende und berate sie zum

Impressum
Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Sophie Henning, Julia Polony, Marc-Oliver Rabe, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt
Redaktionsschluss: 15. April 2020
Bildnachweis: S. 1, 4: Andreas Reichelt; S. 7, 8, 9: Beate Schuhr; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 11: Julia Polony; S. 12 li.: Wikipedia: Antropositiv/Urachhaus; re.: Wikipedia: C. M. Stieglitz; S. 13, 15 : Archiv Lübke-Naberhaus; S. 16: Uwe Haß; S. 18: Jaron Verlag
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Auflage: 600 Exemplare
Die Kosten der Anzeigenschaltungen dieser Ausgabe für die Unternehmen trägt der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Thema Sicherheit vor Ort. Das Aufgabengebiet ist breit.

Nennen Sie bitte ein paar Beispiele. Neben der Aufnahme von Straftaten, Unfällen und der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr realisieren Bürgerpolizisten Ermittlungsersuchen anderer Behörden. Zudem begleite ich Schüler bei ihrem Schnupperpraktikum, registriere Fahrräder, stelle unser Polizeirevier vor. Ich berate Senioren, damit sie nicht Opfer von Straftaten werden, wie zum Beispiel durch den „Enkeltrick". Sehr wichtig ist die Präventionsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und den Erziehungsträgern. Besonders zu Beginn des Schuljahres achten wir auf die Einhaltung der Verkehrsregeln im Umfeld der Grundschulen und im Wohngebiet, damit unsere Jüngsten sicher zur Schule gelangen.

Wie reagieren die Kinder, wenn Sie in Uniform vor Ihnen stehen? Sie stehen mit großen Augen vor mir und sind meistens sehr neugierig. Manche gehen um mich herum, um zu schauen, wo meine Dienstwaffe ist und was sie sonst noch entdecken können. Eine Bemerkung ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Als ein Kind die Handschellen an meiner Dienstkoppel sah, sagte sie: ‚So etwas hat meine Mama auch, aber mit rosa Plüsch dran.' Da habe ich herzhaft gelacht.

Was ist die meistgestellte Frage der Kinder? ‚Hast du heute schon einen Dieb gefangen?' Sie wollen aber auch oft wissen, ob ich meine Waffe schon einmal benutzen musste.

Und? Mussten Sie? Noch nie.

Wann gehen Sie zufrieden in den Feierabend? Wenn ich Menschen helfen oder Straftaten vereiteln konnte und wenn ich in glückliche Gesichter schaue: dem Opfer der häuslichen Gewalt zum Beispiel, das endlich den Mut hatte, eine Anzeige zu erstatten oder den Bestohlenen, denen ihre Gegenstände zurückgegeben werden können. Vor allem bei persönlichen Dingen mit ideellem Wert sind die Menschen unglaublich dankbar. Diese Wertschätzung für meine Arbeit ist wunderbar.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit nicht so gerne? Wenn ich den ganzen Tag Schreibarbeiten machen muss und nicht rauskomme. Dann fehlt mir die Bewegung und der Kontakt mit den Menschen draußen.

Wie viel Zeit am Tag verbringen Sie außerhalb des Reviers? Das ist sehr unterschiedlich. Es gibt Tage, da gewinnen der Schreibtisch und das Telefon. Es gibt

Wir freuen und auf Sie !
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

aber auch Tage mit bis zu zehn Kilometer Fußstreife, wenn meine Fitness-App korrekt rechnet. In Summe kommen so fünf bis sechs Stunden Außendienst zusammen. Am liebsten bin ich zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Mit welchen Themen werden Sie im Waldstraßenviertel konfrontiert? Die historischen Gründerzeithäuser sind aufgrund der doppelflügeligen Türen und der separaten Seiteneingänge ein attraktives Ziel für Einbrecher und Diebe. Begünstigt werden die Einbrüche durch offene Haustüren oder unbedarftes Betätigen des Türöffners, ohne zu fragen, wer ins Haus will. Außerdem ist die Verkehrssituation durch die vielbefahrene Jahnallee und die nahegelegenen großen Veranstaltungsstätten schwierig. Ich nehme sehr oft Hinweise entgegen, wo Falschparker im Kreuzungsbereich den Kindern die Sicht und damit die Sicherheit nehmen. Auch häufig thematisiert wird die Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit durch Kraftfahrzeugführer auf der Jahnallee sowie die Missachtung der roten Ampel Jahnallee/Tschaikowskistraße durch Radfahrer. Hinzukommen Feststellungen über die Sauberkeit auf öffentlichen Wegen und Plätzen durch Hinterlassenschaften jeglicher Art.

Was ist für Sie das Besondere im Viertel? Ich habe festgestellt, dass die Netzwerkstrukturen sehr gut funktionieren. Die Vereine, die vielen Familien, Wohngemeinschaften, unsere Schulen, Kindergärten, Handwerksfirmen und die kleinen Geschäfte bilden eine stabile Infrastruktur und schaffen ein Wohnumfeld, in dem sich die Menschen sehr wohl fühlen können.

Was wünschen Sie sich für das Viertel? Aus polizeilicher Sicht würde es mich freuen, wenn sich alle an die Regeln halten, insbesondere an die Verkehrsvorschriften im Wohnbereich und auf der Jahnallee. So können wir uns sicherer durchs Viertel bewegen. Persönlich neige ich dazu, Hans-guck-in-die-Luft zu sein. Die Gründerzeithäuser mit ihren Erkern und Türmchen erzählen viele Geschichten: gute und weniger gute, lustige und traurige. Ich wünsche mir, dass es Zuhörer für diese Geschichten gibt und die, die diese Geschichten bewahren.

Kontakt
Polizeihauptmeisterin Gundel Minge
Betreuungsbereich: Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest
Tel.: +49 341 7105272 oder +49 173 9618902
E-Mail: gs.pr-lz@polizei.sachsen.de

Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Liebe Nachbarn, heute und in den kommenden Ausgaben der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN berichten wir aus den Küchen in unserem Viertel. Das Waldstrassenviertel ist vielfältig und international. Hier wohnen junge Familien und Senioren, es gibt WG- und Single-Haushalte, wir kommen aus verschiedenen Herkunftsländern und unterschiedlichen Kulturkreisen. Wo kann man diese Vielfalt mit allen Sinnen genießen? In der Küche.

Österreichische Küche: Schweinebraten mit Sauerkraut und Semmelknödeln, anschließend Powidl-Buchteln

Die erste Folge unserer kleinen Reihe führt uns zunächst von Leipzig nach Österreich und in die Vergangenheit. Dort lernen Sie zwei außerordentlich gute Köchinnen kennen: meine Urgroßmutter und meine Großmutter. Meine Großmutter wurde 1902 geboren. Für damalige Verhältnisse ungewöhnlich, hat sie als junge Frau einen Beruf erlernt und – schon weniger ungewöhnlich – auch gelernt zu kochen. Und zwar außergewöhnlich gut. Ihre Lehrerin war meine Urgroßmutter, selbst eine großartige Köchin und erfolgreiche Küchenchefin im eigenen Hotel. Gekocht wurde auf großen Küchenherden mit mehreren Backröhren und mit Holz- oder Kohlefeuerung. Die Regulierung der Temperatur erforderte viel Erfahrung. Außerdem war das Kochen nichts für schwache Personen. Kuchenteig, Eischnee oder Schlagsahne wurden mit dem Schneebesen und reiner Muskelkraft geschlagen – eine halbe Stunde lang, oft auch länger.

Die Rezepte für unser heutiges Menü entstammen dem „Wiener Kochbuch von Louise Selesko-witz“ von 1879. Das Kochbuch gehörte meiner Urgroßmutter und hat einen abenteuerlichen Weg von Wien über Prag nach Wiesbaden zurückgelegt, bis ich es eines Tages als Geburtstagsgeschenk erhalten habe. Auch meine Großmutter hat nach diesen Rezepten gekocht und sie an ihre Töchter und an mich weitergegeben. Mengenangaben wurden präzisiert und Temperaturanga-

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Ältestes TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

ben hinzugefügt, ansonsten sind die Zutaten und die Art der Zubereitung für das heutige Menü seit vier Generationen unverändert. Die ausführlichen Rezepte und weitere Angaben finden Sie auf unserer Website *waldstrassenviertel.de/kochenohnegrenzen*.

Fangen wir an

Für den Schweinebraten benötigt man ein schönes Stück vom Kamm, auf keinen Fall zu mager. Das Fleisch abspülen und trocken tupfen, mit Salz und geriebenem Knoblauch einreiben, mit einem Stück durchwachsenem Speck, einer kleingeschnittenen Zwiebel und Kümmel in einen Bräter legen und etwas Wasser angießen. Bei 180 Grad auf der zweiten Schiene von unten mit geschlossenem Deckel 1 Std. 30 Min. garen, danach die Temperatur auf 200-220 Grad erhöhen und noch 1 Std. mit geöffnetem Deckel weitergaren. Während der Garzeit den Braten mehrmals um die Längsachse drehen und immer wieder mit dem Bratensaft begießen. Wichtig: Der Braten darf nicht austrocknen. Vor dem Anschneiden den Braten kurz ruhen lassen. Den Bratensaft durch ein Sieb gießen und zum Fleisch servieren.

Zutaten für Schweinebraten, Sauerkraut und Semmelknödel

Das Sauerkraut wird gewürzt mit Wacholderbeeren, Pimentkörnern, Lorbeerblatt und Kümmelsamen und mit einem kleingeschnittenen Apfel und etwas Weißwein weich gekocht. Danach wird das Kraut mit einer Speck-Einbrenne gebunden und heißt dann „Eingebranntes Sauerkraut“ oder „Choucroute à la Viennoise“.

Jetzt geht’s an die Semmelknödel: 8 Brötchen vom Vortag in kleine Würfel schneiden, mit 500 ml lauwarmer Milch übergießen und die Brötchenmasse mit etwas Butter, 3 Eiern, Salz, Pfeffer und einem Bund gehackter Petersilie mischen und 15 Min. ruhen lassen. Aus der Knödelmasse mit feuchten Händen 6-8 Knödel formen, in leicht siedendem Salzwasser 15-20 Min. garen. Mit dem Schaumlöffel herausnehmen und vor dem

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Servieren gut abtropfen lassen.

Zutaten für die Powidl-Buchteln

Zum Abschluss gibt es eine süße Hefe-Mehlspeise, die im Backofen darauf wartet, als Dessert lauwarm serviert zu werden: Buchteln, gefüllt mit Powidl, dem österreichischen Pflaumenmus. Dazu einen feinen Hefeteig, angereichert mit Eiern und Butter, mit Vanillemark und Zitronenschale aromatisieren. Zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen, dann zu einer Rolle formen und diese in gleich große Scheiben schneiden. Jedes Stück rund ausrollen, etwas Powidl darauf geben, den Teig über dem Powidl mit den Fingern zusammendrücken und die kleinen Bällchen – die Buchteln – nebeneinander, aber jeweils getrennt durch eine dünne Schicht flüssiger Butter, in eine Auflaufform setzen. Zudekken und erneut gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad auf der mittleren Schiene 35-40 Min. backen, mit Puderzucker bestäuben und warm servieren.

Dazu möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen: Im Kochbuch meiner Urgroßmutter habe ich ein Lesezeichen gefunden. Einen Brief zweier Enkelkinder an ihre Großmutter. Die beiden Kleinen sind meine Patentante und ihre Schwester und der Brief markiert seit über 80 Jahren als Lesezeichen das Rezept für eine der beliebtesten Mehlspeisen der österreichischen Küche. Die gefüllten Buchteln.

Das, liebe Nachbarn, war die erste Folge von „Kochen ohne Grenzen“. Auf unserer Website finden Sie außer den ausführlichen Rezepten auch das Kurzinterview „In der Küche“. Ich freue mich, wenn Sie Appetit bekommen haben und bei einer der nächsten Folgen vielleicht selbst dabei sein möchten und uns einen Einblick in Ihre Küche geben.

Beate Schuhr

Kochen ohne Grenzen – zu Gast in Ihrer Küche?
Genießen Sie es, etwas Besonderes zuzubereiten, um sich selbst und anderen eine Freude zu machen? Haben Sie Interesse, bei unserer Serie mitzumachen? Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail direkt an unsere Autorin (beate.schuhr@gmail.com).

AG Kino- und Filmgeschichte

Programmänderungen vorbehalten

Eines verspreche ich vorab: Das vielzitierte Wort mit den sechs Buchstaben werde ich in diesem Artikel nicht verwenden. Aber: Es ist schuld, dass unsere AG ihr geplantes Vorhaben zu „Geschundenen Helden“ ändern musste. Diese Filmgeschichten verschieben wir auf September und Oktober. Garantiert! In der Herbst-Ausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN wird darüber genauer informiert werden, das verspreche ich. Ja, wir gehen nun – notgedrungen – in eine längere Sommerpause. Wie die sich gestalten wird, weiß bis heute niemand. Die Meteorologen vielleicht, die Virologen eventuell und die Politiker sind da auch nicht zu beneiden.

Gezwungenermaßen sind in Leipzig und Umgebung derzeit keine Kinos mehr geöffnet, seit die Kultur ihre Säle allerorten schließen musste. In der LVZ waren dazu sorgenvolle Artikel zu lesen. Sie fragten: Was wird aus dem CT-Taucha, was aus dem „Regina-Palast“ in Reudnitz, was aus den „Passage-Kinos“? Ich hoffe, sie überleben.

Das erste Kinosterben begann in Leipzig 1964, als „Filmeck“, „Albertgarten“, „Victoria“, „Central-Lichtspiele“ und „Edda“ schließen mussten. Ein Grund: Das Fernsehen breitete sich immer mehr aus. 30 Jahre später kam das Aus für „Capitol“ und „Casino“, zwei der bis dato beliebtesten Leipziger Kinos. Das eine Premierenhaus seit 1929, das andere ein Filmkunsttheater.

Im Waldstraßenviertel gab es so etwas nicht. Nur um 1920 einen „Schlauch“ gegenüber dem Waldplatz. Er hatte gerade mal zwei Jahre als bescheidenes Stummfilmkino geöffnet, später war es eine tolle Konditorei.

Fazit: Wir reden und sehen uns im September. Ich zähle wieder auf viele Filmfreunde und „spendiere“ eine Ansicht der einstigen Filmbühne in der Petersstraße.

Michael Zock

Gutes und zentrales Wohnen auf Zeit muss nicht teuer sein.

Wir freuen uns auf Sie!

- Apartments mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad
- Preise von 50-119 €
- Direkt an der Arena

Waldplatzpalais

Jahnallee 20, 04109 Leipzig und Ludolf-Colditz-Straße 46, 04299 Leipzig
Telefon: +49 341 2113278, Fax: +49 341 2113288, info@palais-apartments.de
www.palais-apartments.de

Aus dem Vereinsleben

...gibt es aufgrund der Corona-Situation im April bis Redaktionsschluss leider keine Neuigkeiten, weil alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Begonnene Planungen, wie zum Beispiel die für das 28. Große Funkenburgfest, liegen derzeit auf Eis oder werden verschoben. Sobald es Neuigkeiten und Termine gibt, werden wir Sie im Aushang am Vereinsbüro und auf *waldstrassenviertel.de* informieren.

Aus dem Viertel

Begrünt

Bepflanzte Baumscheiben bringen Farbe in den sonst trist wirkenden Bereich um den Stamm. Im Herbst stecken Bewohner und Gewerbetreibende im Waldstraßenviertel Zwiebeln oder bringen im Sommer robuste Pflanzen in das kleine Fleckchen Erde. So sprießen im Frühling Hyazinthen, Tulpen und später bunte Blumen, Kräuter bis hin zu kleinen Stauden. Doch nicht alles ist erlaubt, denn die Baumscheiben befinden sich im öffentlichen Raum. Die Stadt Leipzig duldet die Bepflanzung, wenn bestimmte Dinge beachtet werden. So darf der Boden zum Beispiel nur oberflächlich bis maximal 10 cm Tiefe bearbeitet werden und die Pflanzen höchstens 70 cm groß wachsen. Rasen und Gehölze sind nicht erlaubt, weil sie dem Baum zu viel Wasser nehmen. Außerdem gilt: Wer pflanzt, muss auch pflegen. Die Regionalgruppe Leipzig des Bund für Umwelt und Naturschutz

Baumscheibe auf der Gustav-Adolf-Straße

(BUND) hat den Baumscheiben sogar eine eigene Broschüre gewidmet, in der auf 25 Seiten jede Menge Informationen und konkrete Tipps gegeben werden. Die Broschüre und einen Flyer finden Sie als pdf unter *https://kurzelinks.de/7mvl*

Fühl´ Dich wohl in Deiner Haut.

Anti-Aging Lichttherapie

Die *Photo-Bio-Stimulation* aktiviert die körpereigene Collagenproduktion. Falten werden reduziert und das Hautbild auf natürliche Weise sanft verjüngt.

Modul 1: Collagen Bank - Beauty Angel
Modul 2: ELT - Beauty Light Plus
Modul 3: Hydrojet-Massage + Collagen-Licht

Kollagen Studio by Iris Melzer

Kollagen Studio
Iris Melzer

Waldstraße 22
04105 Leipzig

T: 0341.247 05 071
M: 0152.336 02 180

info@Kollagen-Studio.de
www.Kollagen-Studio.de

Hanns Eisler und Erwin Schulhoff

Ein Leipziger in Hollywood und ein Prager in Leipzig, so könnte man auch titeln. Die Lebenslinien beider Komponisten, kurz vor 1900 geboren, kreuzten sich nie. Trotzdem hatten beide, außergewöhnlich musikalisch begabt, eine klare politische Meinung gewonnen. Die politischen Verhältnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts prägten sie in Richtung links und dokumentierten ihre geistige Nähe. Eisler hatte in Hollywood Musik für Filme geschrieben, wofür er auch hohe Auszeichnungen erhielt. Schulhoff schlug sich in Tschechien und Deutschland durch, hatte hier auch Erfolge. Aber als Jude konnte, durfte er nicht erfolgreich sein. „Entartete Musik“ war das Schlagwort in der Kunst in der NS-Zeit. Damit war das Urteil gesprochen. Erst spät, in den 1980er Jahren, nahm man Schulhoff wieder wahr. Eisler hatte Glück, auch Jude, hatte er in Hollywood nichts zu befürchten. Der eine in Prag verhaftet, der andere frei in den USA. Schulhoff starb im Lager auf der Wülzburg in Bayern, Eisler war international und in der DDR erfolgreich.

Erwin Schulhoff

Hanns Eisler

Von Schulhoff werden Stücke zu hören sein, die dem Jazz und der Salonmusik nahestehen. Außerdem streng rhythmisierte Stücke, die an die Neue Musik erinnern. So auch Stücke von Eisler mit jüdischen Anklängen. Nicht zu vergessen seine Kinderhymne. *Hartmut Bockenheimer*

AG Jüdisches Leben
Zwei Komponisten des 20. Jahrhunderts
Vortrag mit Musikbeispielen
von Hartmut Bockenheimer
Dienstag, 19. Mai, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei
Bitte informieren Sie sich vorab auf *ariowitschhaus.de,* ob die Veranstaltung stattfinden kann.

Sport zwischen Beruf und Berufung

Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus (52) ist Wahl-Leipziger und Mannschaftsarzt im Handballsport. Der gebürtig aus Damme in Oldenburg stammende Sportliebhaber kam der Liebe wegen nach Leipzig.

Er ist Mediziner, Therapeut, Dozent, sportpsychologischer Coach und Trainer. Auch sportlich ist Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus vielseitig. Als Jugendlicher war er erfolgreicher Leichtathlet und Handballer. Seine Disziplinen waren der 100-Meter-Lauf und Weitsprung. Sein Sportabitur absolvierte er mit Leichtathletik, Volleyball und Badminton. Doch seine größte Leidenschaft gilt bis heute dem Handball. Seit 2003 ist der 52-Jährige als einer der Mannschaftsärzte des Deutschen Handballbundes tätig und hat schon alle Teams, außer der Männernationalmannschaft, begleitet. In seiner alten Heimat Essen und dem Ruhrgebiet war er verschiedenen Handball-Bundesligen verbunden und konnte auch Wettbewerbe gewinnen. Die Saison 1994/1995 schloss er mit der A-Jugend vom TuSEM Essen als Deutscher Meister ab und 2004/2005 wurde er mit der Männermannschaft vom TuSEM Essen Europapokalsieger EHF. Doch der größte Erfolg war wohl der Weltmeistertitel 2008 mit der Frauenmannschaft C U20.

Seit 2019 engagiert sich Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus in seiner Wahlheimat Leipzig. Hier unterstützt er den HC Leipzig e.V.

Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus

Die Begleitung der 1. Damenmannschaft als Mannschaftsarzt, sportpsychologischer

LITA – DIE Spezialisten für Ihre Russlandreisen

- **Individual-, Pauschal-, Kurreisen**
- **Flüge, Züge, Hotels innerhalb Russlands**
- **VISUM Russland und Reiseversicherungen**
- **Individuell organisierte Minibusreisen**
- **Internationale Flüge und Transfers**
- **Bustickets national und international**

Reisebüro LITA
Wettiner Straße 15
04105 Leipzig
Tel. (0341) 124 86 92
www.lita-reisen.de
E-Mail: info@lita-reisen.de

www.lita-reisen.de/de/

Coach und Ersatz-Co-Trainer ist ihm ein Herzensprojekt. Auch die Stadt selbst inspiriert ihn. „Ich bin in Leipzig sehr offen empfangen worden, habe viel über einen Teil Deutschlands kennengelernt, den ich vorher nur von Hotels und Sporthallen kannte“, erzählt er. Für ihn ist die Region, sowohl landschaftlich als auch kulturell, der wesentlich interessantere Teil Deutschlands. Ursprünglich aus Damme in Oldenburg stammend, hat ihn die Liebe nach Leipzig geführt. Seine Familie, Mutter und zwei Schwestern weiß er in der alten Heimat. Sie sieht er aufgrund der Entfernung nur selten. Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus ist als Sportmediziner, Berater und Dozent oft in Deutschland und Europa unterwegs, kommt aber immer wieder gerne nach Leipzig zurück.

Er liebt die Atmosphäre der Messestadt und die unterschiedlichen Spielarten der Viertel wie Plagwitz, Connewitz und Waldstraßenviertel. In dem Gründerzeit-Areal ist er gerne unterwegs, genießt Cappuccino oder Espresso in einem der kleinen Cafés und mag die Pasta beim Italiener. Der Sportfan liebt die Nähe zu den vielen Lokalen, in denen man die Seele baumeln lassen kann, sowie zu den zahlreichen Sportanlagen und Parks, die zur Bewegung einladen.

Sein Arbeitstag in Leipzig beginnt morgens gegen 6 Uhr mit einem Kaffee und dem Abrufen der ersten Mails. Zwischen 7 und 8 Uhr startet er zum Morgensport: Er radelt vom Rosental über das Elsterflutbecken bis nach Markkleeberg oder zum Cossi. Manchmal läuft er auch und beendet seine Sporteinheit mit Qi Gong und Meditation im Rosental, um den Körper zu aktivieren und den Geist zu entspannen. Kraft für sein Handeln tankt er auch aus Literatur der alten und neuzeitlichen Philosophie. Er hält die Stärkung physischer und psychischer Fähigkeiten für essenziell und verbindet Beruf und Freizeit auf diese Weise. Zwischen 9 und 10 Uhr beginnt sein Arbeitstag in der Praxis oder bei den Kunden, wenn er Seminare oder Workshops gibt. Abends

leipziger bündnis gegen DEPRESSION e.V.
Gefördert durch: AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
Projekt- & Informationsbüro
Theaterladen "Selbst & Los"
Montag 14:00 - 15:30 Uhr | Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr | Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr
Hinrichsenstr. 35 Tel.: 0341-67935724 www.buendnis-depression-leipzig.de

Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus

und am Wochenende kommt der Handball dazu, manchmal auch während der ganzen Woche, wenn er auf Lehrgang mit der Nationalmannschaft ist.

An seiner Wahlheimat Leipzig schätzt er neben der Vielfältigkeit auch die kurzen Wege. Von seiner Praxis ist er in wenigen Minuten in der Stadt, aber auch im Grünen. Ein Auto nutzt Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus nicht. Er genießt die Entschleunigung mit Rad, zu Fuß und den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Seit einem Jahr arbeitet er im Zentrum für Integrale Medizin im Waldstraßenviertel – seiner Praxis für ganzheitliche Medizin, Coaching und Begleitung. Mit den nötigen Qualifizierungen im Gepäck bietet Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus nicht nur manuelle Therapie, Akupressur und Neuraltherapie an. Vielmehr weckt er Fragen nach dem Sein und Sinn, um Geist und Seele zu adressieren. Er selbst hat nach einer persönlichen Lebenskrise seinem Leben eine neue Richtung gegeben. Ausgebildet als staatlich examinierter Masseur und medizinischer Bademeister, Facharzt für Chirurgie und Arzt für Notfallmedizin, hat er in den letzten sechs Jahren mit Ausbildungen zu Medizinischer Hypnose und Gestalttherapie den klinischen Blick erweitert und pflegt in seiner Praxis nun eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen. Seine Passion und Profession ist es, Menschen auf ihrem Weg zur Selbstwirksamkeit zu begleiten.

Sophie Henning

Verehrte Kundschaft, wir sind für Sie da.
Um im Geschäft und bei der Beratung den nötigen Abstand zu wahren möchten wir Sie jedoch bitten einen Termin zu vereinbaren. Wir sichern Ihnen bei unserer Arbeit für Sie höchste Hygienestandards zu. *Ihr Team Goldschmidt*

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Häuser-Geschichten
Löwen-Taxi

Jahnallee 11 (ehem. Frankfurter Straße 33), erbaut um 1870

Das fünfgeschossige Wohn- und Geschäftshaus Jahnallee 11 wurde um 1870 für den Ziegeleibesitzer Heinrich Ludwig Groß gebaut. Bereits 1874 erwarb der Gastwirt Leberecht Glieb Hohmann das Haus und er und seine Nachfolger betrieben über viele Jahrzehnte im Erdgeschoss die Restauration „Italienischer Garten“. Die Hausinschrift dazu befindet sich noch heute am Gebäude. Der Italienische Garten war ein beliebtes Leipziger Ausflugsziel, von dem historische Postkarten existieren. Außerdem befanden sich eine Kolonialwaren- und Zigarrenhandlung sowie eine Molkereiproduktehandlung im Haus.

Der heutige Eigentümer, die Löwentaxi Taxigenossenschaft Leipzig e.G., ist die älteste Taxivereinigung in Deutschland. Sie ist der Rechtsnachfolger des Droschkenbesitzer Vereins zu Leipzig (gegründet 1876). Dieser Verein erwarb 1929 die Jahnallee 11. Auch die dazugehörige Werkstatt in der Lessingstraße 30 gehört seit jener Zeit der Taxivereinigung.

Die ursprünglichen Pferdedroschken wurden in Leipzig ab 1906 durch Autos ersetzt. 1913 gab es bereits 100 Kraftdroschken bzw. Autotaxis. Seit 1904 wurden in Leipzig Taxameteruhren verwendet und 1919 wurden Telefonhäuschen für den Taxianruf aufgestellt.

Zu DDR-Zeiten existierte neben dem staatlichen VEB Taxi auch die privatwirtschaftlich geführte Taxigenossenschaft Löwentaxi. Darüber hinaus boten auch Privatleute mit sogenannten Schwarztaxis ihre Dienste an.

Das Taxigenossenschafts-Haus Jahnallee 11 wurde 2005 aufwändig saniert. Hier befinden sich die Funkzentrale und die Büroräume von Löwentaxi, die rund 500 Taxifahrer betreut. Der Imbiss und Spätverkauf Löwentanke im Haus bietet nicht nur Autofahrern einen gutbürgerlichen Mittagstisch.

Katja Haß

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

#1-200420 Reichelt.tv

Bald könnt Ihr wieder bei uns aufschlagen!

Wir freuen uns schon auf Euch.

Bis dahin halten wir Euch auf unserer Webseite
über kommende Termine auf dem Laufenden:
ltc1990.de

LEIPZIGER TENNISCLUB 1990 e.V.

LTC 1990

Am Sportforum 7 | 04105 Leipzig | Telefon: 2113307
E-Mail: info@LTC1990.de | Internet: www.LTC1990.de

60 grüne Oasen

Um es schon einmal vorweg zu nehmen: Mit dem Buch „Leipzigs geheime Gärten“ in der Hand lohnt es sich, in den kommenden Wochen und Monaten auf Entdeckungstour in Leipzig zu gehen. Die Autorin Susanne Gatz porträtiert darin 60 grüne Oasen der Messestadt. Natürlich werden gleich im vorderen Teil des Buches die innerstädtischen Park- und Grünanlagen vorgestellt, die teilweise auch das Waldstraßenviertel umgeben: das Rosental etwa oder der Johannapark, den der Bankier Wilhelm Theodor Seyfferth im Gedenken an seine früh verstorbene Tochter Johanna anlegen ließ. Auch die historische Anlage des ersten Kleingartenvereins „Dr. Schreber“ mit dem turmbekrönten Vereinshaus, dem heutigen Deutschen Kleingärtnermuseum, erfährt eine besondere Würdigung. Zu recht, werden doch etwa 30 Prozent der grünen Lunge Leipzigs von Schrebergärten gebildet, wie die Autorin gleich in der kenntnisreichen Einleitung berichtet.

Der besondere Verdienst des Buches ist es aber, schon nach dem ersten Drittel den Blick auf unbekanntere Grünanlagen zu richten. In den reich bebilderten und mit einem Lageplan sowie Informationen zur Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln versehenen Abschnitten zu den 60 vorgestellten „Gärten“ werden auch einige der alten Gutsgärten, z.B. der Knauthainer Park und der Mariannenpark, oder Ende des 19. Jahrhunderts neu geschaffene Erholungsflächen, wie der Volkshain Stünz, vorgestellt.

Am Ende des Buches befindet sich ein hilfreiches alphabetisches Register von A wie Abtnaundorfer Park bis Z wie Zickmantelscher Mühlpark. Wie, den kennen Sie nicht? Dann wird es Zeit für eine kleine Exkursion – am besten mit diesem Buch im Ausflugsgepäck.

Johannes Popp

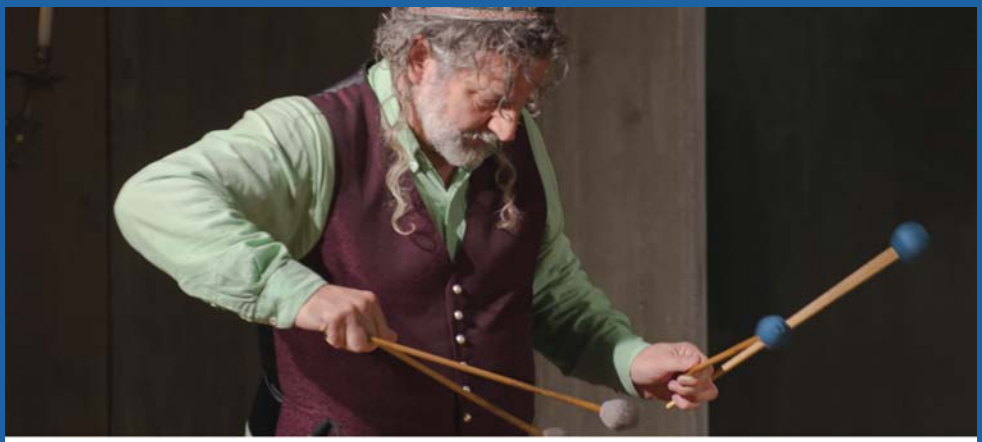
Susanne Gatz
Leipzigs geheime Gärten
144 Seiten mit zahlr. Abb., Paperback
Jaron Verlag, Berlin 2018
ISBN 978-3-89773-431-9
Preis: 12,00 €

„Wenn alle Systeme des Körpers wohlgeordnet sind herrscht Gesundheit.“

Andrew T. Still
(Begründer der Osteopathie)

Praxis für Osteopathie
Leipzig

Funkenburgstraße 12
04105 Leipzig
Tel. +49 341 5637075
info@junge-osteopathie.de
www.junge-osteopathie.de



KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM
ARIOWITSCH-HAUS
LEIPZIG

Das Ariowitsch-Haus virtuell.
Hier geht´s lang!

https://kurzelinks.de/t9ci

Werbepartner

Voll im Leben

Wenn das Gedächtnis Lücken bekommt und Erinnerungen verblassen helfen Gedächtnistraining, Geduldsspiele und vielerlei Alltagshilfen aktiv zu bleiben.

Ein breites Sortiment haben wir für Sie im Angebot.

www.sanitaetshaus-matthies.de

Gut geschlafen

Wer gut schläft kann den Tag in vollen Zügen genießen.
Unsere Nackenkissen sorgen für einen erholsamen Schlaf.
Probieren Sie es aus!

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz
Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Filiale
Leipzig - Mitte
Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Filiale
Leipzig - Ost
Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

© www.yellow-creative.de 2019